

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 5818)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Ilustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1952

Ahrensburg, Donnerstag, den 17. Dezember 1891

14. Jahrgang.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. Die Verjährungsfrage empfiehlt sich beim Herannahen des Jahreschlusses wieder einmal der Beachtung der daran interessirten Kreise. Mit dem 31. Dezember d. J. verjähren folgende Forderungen aus dem Jahre 1889: a. der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten, desgleichen der Apotheker für gelieferte Arzneimittel. Ausgenommen hiervon bleiben Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers der Waaren oder Arbeit entstanden sind. b. Die Forderungen der Fabrikunternehmer und anderer Arbeitgeber wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorschuße; c. der Schulen und Verpflegungsanstalten für Unterricht, Unterhalt und Erziehung, sowie der Lehrer hinsichtlich ihrer Honorare; d. der Fabrikarbeiter, Handwerker, Tagelöhner u. wegen rückständigen Lohnes; e. der Fuhrleute und Schiffer hinsichtlich des Fuhrlohnes und Frachtgeldes, sowie ihrer Auslagen und f. der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Verpflegung. — Mit dem Ablaufe von 4 Jahren (also aus dem Jahre 1887) verjähren am 31. Dezember d. J.: die Forderungen der Kirchen und Geistlichen für Amtshandlungsgebühren, der Rechtsanwältel und Notare, Aerzte, Feldmesser, Auktionskommissarien, Makler, überhaupt aller Personen, die zur Versorgung bestimmter Geschäfte öffentlich bestellt oder zugelassen sind oder aus der Uebnahme einzelner Arten von Aufträgen ein Gewerbe machen, wegen ihrer Gebühren und Auslagen, ebenso die Forderungen der Handlungsgesellschaften und des Geschäftes an Gehalt, Lohn u. die Rückstände an vorbedungenen Zinsen, Miete, Pacht, Pension, Bezahlung, Alimenten u.

Bei den bisherigen Ergänzungswahlen zum Kreisrat sind gewählt worden: im V. Wahlbezirk Gemeindevorsteher N. Dabelstein zu Tangstedt-Heide, im VII. Bezirk Landmann H. C. Wagener aus Poppenbüttel, im IX. Bezirk Gemeindevorsteher F. Deloenthal in Lohrbügge.

*** Ahrensburg, 16. Dezember.** Am Sonntag, den 20. Dezember, sind, wie postamtlich mitgeteilt wird, die Postschalter des hiesigen Postamtes für den Verkehr mit dem Publikum in demselben Umfange und während derselben Zeiten, wie an den Wochentagen, geöffnet. Ebenso

werden die Paketbestellungen wie an den Wochentagen erfolgen.

Der Kreisrat des Kreises Stormarn hat den Beschluß des Amtsausschusses zu Ahrensburg, die Amtskosten nicht zu erhöhen, nach ausdrücklicher Erklärung des Herrn Amtsvorstehers hier selbst, daß derselbe die Erhöhung der Amtskosten nicht beanpruche, genehmigt. — Die Erhöhung der Amtskosten in allen übrigen Amtsbezirken des Kreises Stormarn ist genehmigt und zwar in der Weise, daß der Mehrbetrag der bisherigen Entschädigung auf die Amtsbezirke vertheilt wird.

Wandsbek, 14. Dezember. Fürst Bismarck kommt am Sonnabend, den 19. d. M., nach Wandsbek, um der Nachmittags 1 Uhr in Reiners Hotel hier stattfindenden Ergänzungswahl zum Kreisrat des Kreises Stormarn beizuwohnen. Der Fürst gehört als Besitzer des Gutes Sill und ausgebreiteten Grundbesitzes in den Gemeinden Ode und Schönningstedt zu den Großgrundbesitzern des Kreises. Seitens der hiesigen militärischen Vereine werden umfassende Vorkehrungen getroffen, um dem Altreichskanzler einen würdigen Empfang hier zu bereiten. (W. B.)

Oldesloe, 14. Dezember. Der Haushaltungsplan der Stadt Oldesloe für das kommende Jahr veranschlagt die Ausgaben auf 130 757 M. 76 S., der größte Theil wird aus eigenen Einnahmen, d. h. aus den Erträgen des Stadtvermögens und der Gemeinde-Anstalten und Einrichtungen gedeckt. Nur 41 580 M., also etwa 30 pCt. der Gesamtausgaben, sind durch Steuern und Abgaben aufzubringen. — Aus dem Reingewinn der Spar- und Leihkasse sind der Stadtkasse im vorigen Jahre etwa 25 000 M. zugeflossen. Der Reingewinn dieses Instituts stellte sich auf 56 124 M. 11 S., hieraus wurden außer jenem Antheil der Stadt 28 712 M. 40 S. zu öffentlichen und wohlthätigen Zwecken verwendet. Seit seinem Bestehen hat das Institut für solche Zwecke 540 933 M. 3 S. hergegeben. Die Einlagen in die Sparkasse betragen am Schluß des Jahres 8 312 536 M. 78 S.

Altona, 13. Dezember. Ein betrieblender Unglücksfall ereignete sich am Freitag Nachmittag in dem benachbarten Bönningstedt. Dort ist der für die Altonaer Eiswerke A.-G. erbaute, erst am Mittwoch gerichtete Eisschuppen durch den Sturm abgedeckt und zum Theil umgeweht worden. Durch die niederstürzenden Holzstrümmel wurden

21 Arbeiter mehr oder minder erheblich verletzt und einer getödtet.

Die Eisenbahnverwaltung geht mit dem Plane um, gleichwie auf den Hauptstrecken Hamburg-Berlin und Hamburg-Köln, auch auf den Hauptstrecken Altona-Kiel und Altona-Wandrup Blißzüge einzuführen und sind bereits Probefahrten auf 80 Kilometer Fahrgeschwindigkeit pro Stunde unternommen worden. Diese Züge sollen zum Frühjahr eingelegt werden. Jetzt fahren die Schnellzüge zwischen Neumünster und Altona 60 Kilometer pro Stunde, die neuen Züge würden also ganz Bedeutendes mehr leisten.

Altona, Geschworenengericht, 14. Dezember. Der 20jährige Handlungsgehilfe Knuth aus Danzig ist angeklagt wegen Brandstiftung. Knuth hat sich schon früh als Taugenichts erwiesen und ist wiederholt vorbestraft. Er erhielt von seiner Mutter Geld, um nach America auszuwandern, verjübelte aber das Geld in Hamburg und trieb sich dann in der Gegend von Oldesloe umher, wo er einen hölzernen Schuppen, in dem Stroh lagerte und worin er übernachtete, anzündete, lediglich, um für längere Zeit ein Unterkommen im Gefängnis zu finden. Er ist gefällig und wird zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt. — Der zweite Fall betraf den Arbeiter Joh. Heinr. Krogmann zu Langenhorn, gebürtig aus Hummelbüttel, der angeklagt ist wegen Wildfrevels und Mordversuchs. Er soll am 1. Oktober d. J. in Gemeinschaft mit dem Knecht Treibal auf der Bönningstedter Feldmark gewildert und, als sie dabei von dem Jäger Freden überbracht wurden, auf diesen geschossen haben. Krogmann entfloh, wurde aber in der Nacht in seinem Hause verhaftet, Treibal wurde von dem Jäger nach hartem Ringen überwältigt und verhaftet, entfloß jedoch nach seiner Einlieferung in Pinneberg und ist seitdem noch nicht wieder erwisch. Krogmann leugnet, die Geschworenen sprechen ihn aber des Wildfrevels und thätlichen Angriffs unter Bedrohung mit einer Schußwaffe schuldig, worauf er zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wird.

Lauenburg, 12. Dezember. Ein Unglücksfall ereignete sich dieser Tage auf der Schälmbüle bei Jarrentin. Der dortige Müllergehilfe Dähler, ein junger Mensch von reichlich 20 Jahren, geriet in das Räderwerk einer Mühle und wurde durch dasselbe mit dem ganzen Körper hindurch-

geschleppt. Der auf dem oberen Boden beschäftigte Lehrling wurde durch einen ungewöhnlichen Auswurf auf das entlegliche Vorkommniß aufmerksam; er eilte sofort nach unten und fand hier den bedauernswerthen Gesellen gerammt in dem Räderwerk. Trozdem der Geselle glücklich zugerichtet war, lebte er noch über eine halbe Stunde; als der schnell herbeigerufene Arzt erschien, war der Tod bereits eingetreten.

Kiel, 14. Dezember. Ein Schlachtermeister in Rendsburg hatte 9 Quittungsmarken der Alters- und Invaliden-Versicherungskasse a 20 Pfennige verloren. Ein Knabe fand sie. Ein Polizeibeamter nahm sie ihm ab, um sie abzuliefern, zeigte sie auch einem Beamten vom Meldebureau. Durch diesen erfuhr der Schlachter davon. Der Polizeibeamte hatte die Quittungsmarken nicht abgeliefert, ward entlassen und heute von der Strafkammer des Kieler Landgerichts nach § 350 des Strafgesetzbuches zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Aus Kiel wird der „N. N.“ geschrieben: Ein Veruch in größerem Umfange mit Milchbrod ist in Kiel und Friedrichsort bei den Marine- theilen eingeführt worden. An Stelle des bisherigen Milchbrodes von $\frac{2}{3}$ Roggen und $\frac{1}{3}$ Weizen mit je 15 Proc. Kleiezuß wird vom 17. d. M. ab Brod von $\frac{1}{2}$ Roggen mit 15 Prozent und $\frac{1}{2}$ Weizen ohne Kleiezuß angewandt. Die Marine- theile sind angewiesen, bis zum 28. d. M. an die Intendantur Mitteilung darüber zu machen, ob die Mannschaften das Brod gern essen, ob dasselbe im Nährwerth dem bisherigen Brod gleich- komme und ob das Brod bis zur Verzebrung in frischem, genießbarem Zustande gehalten werden könne, ferner, ob die Einführung von Milchbrod und welche von beiden Sorten befürwortet wird.

Burg auf Fehmarn, 10. Dezember. Das Fest der diamantnen Hochzeit begingen vorgestern der Schuhmachermüller Grünwold und Frau in dem benachbarten Gallendorf. Der Mann ist 85, die Frau 83 Jahre alt; beide sind noch rüstig und gesund. Der Mann besorgt noch sein Handwerk und die Frau ihren Haushalt. Von dem Kaiser wurde dem Jubelpaar, das sich hier überall großer Beliebtheit erfreut, ein Geldgeschenk von 20 Mt. überwiesen.

Das Geheimniß der Frau de la Mare.

Roman

von H. von Limpurg.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Mein Wille steht fest,“ fuhr der Geheimrath abermals auf, „sie heirathet Linden; ich mag ihn gern, er wird durch die Handschrift ein berühmter Mann, ist reich.“

„Hast Du dafür irgend einen Anhalt, Vater? Er kann ebenso gut ein Abenteuerer — als die Handschrift eine Fälschung sein.“

„Still, mein Sohn! Ueber letzteres laß uns Fachmänner urtheilen, Du kannst davon nichts verstehen.“

„Wer weiß, Papa, ich hege die felsen- feste Ueberzeugung, daß jenes Bach'sche Lied unecht ist. Zeige mir doch, bitte, das Manuscript.“

„Weßhalb, mein Sohn, es kann für Dich kaum von Interesse sein.“

Etwas zögernd nahm Geheimrath von Norden das ihm von dem Baron zurückge- lassene Manuscript und reichte es dem Sohne, der es ergriff und damit ans Fenster trat. Prifend hielt er es gegen's Licht und nahm hastig das Vergrößerungsglas.

„Hast Du schon bemerkt, Papa, daß die Tintenstriche genau und höchst mühsam über Bleistift nachgezogen sind? Man merkt es nur an den Haarrischen der Noten, bei denen sich die Unsicherheit verräth.“

„Vorurtheil, lieber Leopold; solche grobe Täuschung würde uns Gelehrten wohl nicht entgangen sein.“

„Ah und dieser Bach'schlüssel; er müßte doch jedenfalls Dir aufgefallen sein, bester Vater!“

„Um, er wird nur etwas flüchtig ausgeführt sein, an dem Rande ist er sicherer.“

„Auch der Grundstrichbogen sieht dick und natürlich aus, während der an dem Rande hier augenscheinlich über Bleistift nachgezogen ist. Bitte sieh, ob ich Recht habe.“

Zinker und zögernd ergriff der Geheimrath das gelbliche Blatt, dann, nachdem er dem Wunsche des Sohnes nachgegeben war, ließ er es sinken; sein Antlig war erdfahl, seine Hände zitterten und die Augen quollen fast aus den Höhlen.

„Wenn Du Recht hättest, Leopold,“ stöhnte der Geheimrath entsetzt, „so wäre mein Ruf dahin, ich würde für einen Thoren gelten.“

„Nein, Papa, sondern für einen gewissen- haften Gelehrten, welcher genau prüft, ehe er sich entscheidet.“

„Laß mich allein, Leopold,“ rief der alte Herr außer sich, „ich muß von Neuem be- ginnen zu untersuchen. Mein Kopf ist wirr und ich fühle, wie das Blut in den Adern siedet.“

„Wirst Du nun Dein hartes Wort Luisen gegenüber zurücknehmen, Vater?“

„Nein,“ lautete die schroffe Antwort, „denn Linden ist sicher unschuldig an dem

Betruge und er liebt sie aufrichtig. Zudem sein Reichthum.“

„Ist vielleicht ebenso erfunden und unecht als die Handschrift.“

„Kein Wort weiter, mein Sohn; ich wünsche und fordere Gehorsam von meinen Kindern.“

„Vater, ehe ich gehe — habe ich Dir noch eine Mittheilung zu machen,“ begann Leopold, sichtlich mit sich kämpfend, „ich weiß wohl, sie wird Dich schmerzlich berühren, deshalb schwieg ich so lange es anging.“

„Du hast — neue Schulden?“ frug der Geheimrath athemlos, und es war, als wollte seine Stimme vor ungeheurer Angst versagen.

„Wenn Du es errathen hast, Papa — nun denn ja!“ sagte Leopold. „In vierzehn Tagen spätestens muß ich — 10,000 Mark zahlen.“

Mit einem Aufschrei des Entsetzens taumelte der Geheimrath zurück, dann starrte er mit schmerzlicher Geberde den Sohn an, der voll stummer Verzweiflung vor ihm stand.

„Du — hast — abermals gespielt?“ frug er dann mit bebenden Lippen.

„Ja, Vater, und als ich die letzte Karte aus der Hand gelegt, schwor ich bei meiner Mannesehre, nie mehr wieder eine zu berühren — aber das hilft mir jetzt nichts mehr, — und wenn Du nicht noch einmal —“

„Ich habe nichts mehr, ich bin arm wie eine Kirchenmaus und nun — auch entehrt.“

„So bleibt mir nur übrig, die Heimath

zu verlassen und in Afrika oder America mein Leben weiter zu fristen.“

„Leopold,“ schrie da der Vater auf, „nein, um des Himmelswillen, nein! ohne Dich zu leben — bleibe bei mir, bis sich einst der Sargdeckel über meinem Gebein schließt.“

„Ich kann nur hier bleiben, Papa, wenn Du mich noch einmal rettst,“ stotterte Leopold.

In dem harten, kalten Antlig des Geheimraths zuckte und arbeitete es mächtig, und er schritt ruhelos durchs Zimmer, während der Affessor verzweifelt aus dem Fenster hinaus in den wirbelnden Schneesturm blickte. So trostlos und grau lag auch seine Zukunft vor ihm, nirgends ein Lichtstrahl, nirgends ein Hoffnungsstern. Endlich wandte sich der Vater ihm wieder zu; sein Antlig schien um Jahre gealtert und seine Stimme klang seltsam, als er sagte: „Laß gut sein, Leopold, ich werde Dir helfen. Und nun geh, laß mich allein, ich fühle mich sehr elend.“

„Armer Vater,“ seufzte der Affessor bitter und streckte ihm beide Hände entgegen, „daß Dein elender Sohn Dich so in Sorgen stürzt.“

„Du bist mein Sohn, Leopold,“ rief Norden und in seinem Auge zeigte sich ein heller Strahl, „und wenn es gälte, Alles zu opfern — ich würde es für Dich willig thun.“

Schweren Herzens schloß Leopold die Thür des Studierzimmers, schleppenden

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C M

B.I.G.

kleine Mittheilungen.

Bei dem furchtbaren Sturm am Freitag ist am Deiche im Wilhelminenkoog der Landmann Nave ertrunken. Ein Handwerker in Kiel hat ein Ahtel des großen Looses der preussischen Lotterie und damit 61000 Mark gewonnen; er hatte das Loos erst vor drei Wochen erworben. Der Schmiedegessele Karl Brehn in Schleswig feierte dieser Tage ein ehrenvolles Jubiläum, indem er seit 40 Jahren bei dem Nagelschmied Neuter daselbst beschäftigt ist. In der Stadt Schleswig ist man sehr erregt über den Beschluß der Generalsynode, die Generalsuperintendentur von Schleswig nach Kiel zu verlegen. Man wird alles Mögliche anbieten, die Ausführung dieses Beschlusses zu verhindern. Die am 11. d. M. beendigte Abgangsprüfung des Seminars in Uetersen haben sämmtliche Prüflinge, 26 Seminaristen und 6 Autodidakten, bestanden. Als ein Opfer der Influenza starb am Sonntag Abend der Sanitätsrath Dr. Suabian in Schleswig im Alter von 85 Jahren. Von dem Speicher der Firma Lage und Schwarten in Plön riß der Sturm das Dach ab und zerstörte einen Theil des Mauerwerks. Die Besitzer erleiden einen empfindlichen Schaden, da das in dem Speicher lagernde Getreide von der Witterung arg mitgenommen wurde. Propst Jek in Kiel ist am Sonntag Morgen gestorben. Er war schwer erkrankt von der Gesamtsynode zurückgekehrt, an deren Verhandlungen er noch theilgenommen, obgleich er schon mit ernstem Unwohlsein zu kämpfen hatte. Der Verstorbene stand im Alter von 52 Jahren. In Hadersleben ist am Sonnabend Propst Valentiner gestorben.

Hamburg.

In diesen Tagen ereignete sich in der Boaschischen Lederfabrik in Groß-Bornstedt ein entsetzlicher Unglücksfall. Als der Werkführer Ahrendt des Morgens um 8 Uhr sich in die Arbeitsräume legte, um dort eine Nachschau zu halten, fiel er unversehens rücklings in einen leider nicht verdeckten Kübel kochend heißen Wassers, das ihn bis zur Brust bedeckte. Der Schmerz machte ihm das Schreien nach Hilfe unmöglich, so daß er mit Ausbietung all seiner Kraft sich selbst aus dem Behälter zu befreien suchte. Doch die Dual des Arztes sollte verdoppelt werden, denn in demselben Schwunge, der ihn aus dem heißen Element rettete, stürzte er in einen benachbarten, nur einen Fuß entfernten Kübel. Als der Schwerebetroffene sich aus diesem emporgeschwungen, brach er hülflos zusammen. Mehrere Arbeiter eilten herbei, trugen ihn in seine Wohnung und schnitten Stiesel und Beinkleider vom Körper ab. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatierte lebensgefährliche Verbrennung.

Der große Walfisch, welcher im Frühling dieses Jahres von dem Karoussel-Fabrikanten F. Stühr in der Steinwärder Badeanstalt gezeigt wurde, ist jetzt, nachdem das Thier in mehr als 40 Ortschaften in präparirtem Zustand ausgestellt worden ist, am Ziel seiner Wanderungen angekommen. Die Thranbrennerei von John A. Meyer auf dem Al. Grasbrook hat den Meerriesen erworben, um den noch in seinem Körper enthaltenen Thran herauszubraten.

Deutsches Reich.

Auf der Werft des „Vulkan“ nahm am Dienstag der Kaiser die Taufe des neuen Panzerschiffes vor. In der Ansprache, die der Taufe voraus-

Schrittes ging er den Korridor entlang, als plötzlich Luise zu ihm trat, und wortlos aber mit bittendem Ausdruck in den schönen Augen ihn in ihr Wohngemach zog.

„Leopold,“ flüsterte sie leise, „nun bricht das Unglück über uns zusammen und — man wird uns trennen. Gehe zu Leuthold und sage ihm, er solle nicht beim Vater um mich werben.“

„Er hat es schon gethan — und wurde nicht vorgelassen.“

„O ich Unglückliche — und Baron Linden wagte es, auf Pappas Einwilligung fußend, um mich anzuhalten.“

„Der Schuft — er ist oder war der Geliebte der Frau de la Mare!“

„Juanas? Leopold, hier muß ein Geheimniß obwalten, das noch aufgeklärt werden muß, denn — sie liebt Dich leidenschaftlich und sie ist keine Heuchlerin.“

„Nun wohl, so hatte sie früher Beziehungen zum Baron von Linden gehabt, denn ich hörte, wie beide sich mit dem Taufnamen und Du nannten.“

„O, Leopold — und ich hoffte, Du würdest einst mit Juana glücklich werden!“

„Ja,“ murmelte er gedankenvoll vor sich hin, „ich hoffte es auch, denn ihre Augen redeten zu mir Sprache, die mein Herz zu verstehen schien und beim Klange ihrer Stimme empfand ich eine unendliche Seligkeit. Aber nachdem ich sie im Theater heimlich mit Linden zusammengesehen, war alles vorüber — nur in meiner Brust wühlte noch

ging, wies der Kaiser auf die staltliche Reihe von Schiffen hin, die bereits aus der bewährten Werft des „Vulkan“ hervorgegangen und denen sich zum Schutze der vaterländischen Küste und zur Abwehr feindlicher Angriff heute ein neues mit schweren Geschützen ausgerüstetes Schiff unter deutscher Flagge zugeselle. Der heutige Tag sei eine Erinnerung an den Tag des Jahres 1874, wo bei schwerem Schneegestöber der erste deutsche Panzer von der Hand Allerhöchst seiner Mutter gelaust und unter den Augen Allerhöchst seines Vaters von derselben Werft aus ins Wasser geglitten und der Flotte zugesellt sei. Das neue Panzerschiff soll nunmehr einen Namen tragen, der an den Mann erinnere, der jenen ersten Panzer zur Taufe getragen, an jene große Zeit, in deren Erinnerung Allerhöchst sein Vater als Heros fortlebe, in der Deutschlands Einigkeit erstritten und der Grundstein zu dem Baue gelegt worden sei, der später durch die deutsche Kaiserkrone seine Krönung erhalten habe. Das neue Schiff soll einen Namen tragen zur Erinnerung an das Schlachtfeld, wo der Kronprinz Friedrich Wilhelm den ersten Sieg der deutschen Waffen gegen den tapfer sich wehrenden Feind erstritten habe. So fahre denn hin in Dein Element; mögen Deine Mannschaften stets in treuer Anhänglichkeit, Gottesfurcht und Tapferkeit den Eid lösen, den sie ihrem obersten Kriegsherrn geschworen. Ich taufe Dich „Weissenburg“.

Der Besuch der Königin Viktoria in Deutschland dürfte Ende April zu erwarten sein. Wie man aus London meldet, wird die Königin schon Mitte März ihre Reise nach Südranreich antreten, wo sie in der Nähe von Syres, in dem neuesten Kurort der Riviera Capelle, etwa einen Monat zu verbleiben gedenkt. Auf der Rückreise von dort wird die Königin den Darmstädter Hof, sowie Schloß Kronberg, die Residenz der Kaiserin Friedrich besuchen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird alsdann Kaiser Wilhelm an dieser Stelle die Königin begrüßen, so daß er bei dieser Gelegenheit ebenfalls im Schloß Kronberg einige Tage als Gast weilen würde.

Der Reichstag hat am Sonnabend die Generaldebatte über die neuen Handelsverträge beendet und ihr dann am Montag sofort die zweite Lesung folgen lassen. Die konservativereits beantragte Kommissionsberatung wurde abgelehnt und dürfte es daher ermöglicht werden, daß die Verträge noch vor den nächsten Freitag anhebenden Weihnachtstagen des Reichstages ihre Erledigung finden. Schon nach dem Gange der Generaldebatte läßt sich die Parteigruppierung bei der parlamentarischen Entscheidung über die Verträge mit ziemlicher Sicherheit beurtheilen, die Minderheit gegen die Verträge wird aus einem Theile der Konservativen und der Freikonserwativen, sowie aus vereinzelt Mitgliedern anderer Parteien bestehen. Die Annahme der Verträge mit großer Mehrheit ist demnach sicher und diese Haltung des Parlaments entspricht auch den Anschauungen des weit überwiegenden Theiles der Nation, wo man die neuen Handelsverträge als eine durch die jetzigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse gebotene Nothwendigkeit anerkennt.

Der Reichstanzler hat, wie bekannt, im Reichstage eine Vorlage über die Abänderung des Unterstützungswohnungs-Gesetzes noch für die laufende Session in Aussicht gestellt. Nach dem, was man schon jetzt über die Revision des genannten Gesetzes erfährt, wird dieselbe nicht auf eine Beschränkung der Freizügigkeit, sondern auf eine gerechtere Regelung der Pflicht der Heimatbürgemeinde, für unterstützungsbedürftige Personen zu sorgen zielen.

Die im Bau begriffenen großen Schlachtschiffe der deutschen Flotte müssen einen so großen Tief-

eine scharfe Bitterkeit. Ich wünschte, daß ich Juana nie gesehen hätte.“

„Leopold, lieber Bruder! Bist Du denn schon unheimlich, kannst Du nicht vergeben und vergessen?“

„Nein,“ gab er kalt zurück, „da, wo ich liebte und hintergangen wurde, kann ich niemals vergehen.“

Hestig stand er auf und ging nach seinem Zimmer.

Der Geheimrath von Norden schritt in dessen ruhelos im Zimmer auf und nieder, bald die Handschrift betrachtend, bald sich vor die Stirn schlagend und undeutliche Worte murmelnd; es schien mit einem Male alles über ihn zusammenzubrechen. Seine Pläne, Wünsche, Hoffnungen zerstoßen in alle Winde und — die Schande, das Glend drohten grinsend näher und immer näher zu kommen.

„Es muß sein! Sie muß sich für Leopold opfern, damit Linden jene Summe zahlt! Und was ist's auch weiter? Sie macht eine reiche, vornehme Partie, bekommt einen klugen, angenehmen Mann und wird gewiß bald den ersten Hauptmann vergessen haben. Pah, man stirbt nicht so bald an gebrochnem Herzen, aber freilich, sie ist sehr starrsinnig und wenn sie Leopold den Grund ihres Jawortes mittheilt, dann nimmt er das Opfer nicht an.“

Wieder nahm er die Handschrift auf, kopfschüttelnd betrachtete er sie und ein Seufzer entrang sich seiner Brust.

gang erhalten, daß sie, abgesehen von Wilhelms-baden, in keinem deutschen Nordseehafen unterkommen und noch weniger die vorhandenen Dock-einrichtungen benutzen können. Es schweben daher Verhandlungen darüber, ob und unter welchen Bedingungen der Ausbau von Bremerhaven so gestaltet werden kann, daß auch die etwa 10 in tief gehenden Panzerschiffe der deutschen Flotte die dortigen Hafeneinrichtungen, Docks u. s. w. benutzen können.

Bei den Berliner Stichwahlen für die Stadt-verordneten siegen fünf Liberale und ein Sozialdemokrat. Die Liberalen gewannen einen Sitz, die Konservativen verloren zwei Sitze.

Dresden, 14. Dezember. Nach Verhaftung eines sozialistischen Buchdruckers, der in seiner Wohnung eine Geheimdruckerei gehabt hat, werden heute hier und in der Umgegend bei einer großen Anzahl Sozialdemokraten polizeiliche Hausdurchsuchungen unternommen, in Folge deren mehrere verhaftet und dem Gericht übergeben wurden.

Ausland.

Schweiz.

Der Bundespräsident Welti hat sein Amt niedergelegt, nachdem sein Eintreten für die Verstaatlichung der Zentralbahn durch die Volksabstimmung nicht gebilligt worden ist. Die Bemühungen, ihn auf seinen Platz zu halten, blieben ohne Erfolg.

Italien.

Das zierlichste, aber gleichzeitig in seiner Wirkung verberlichste Militärgewehr erhält Italien. Dasselbe ist nämlich, wie das Berliner Patent-Bureau Gerjon u. Sachse mittheilt, nur 120 Ztm. lang und hat ein Kaliber von 6 1/2 Millimeter. Infolge dieses geringen Kalibers kann jeder Soldat 160 Patronen mit sich führen. Die Durchschlagskraft des Geschosses ist so bedeutend, daß auf 1200 Meter Entfernung zwei Matrosen und zwei 12 Ztm. starke Holzplanen glatt durchschlagen werden.

Frankreich.

Die zweitägigen kirchenpolitischen Debatten in der französischen Deputirtenkammer haben am Sonnabend mit einem Pyrrrhussiege des Ministeriums Freycinet geendet. Denn etwas anderes bedeutet es doch nicht, wenn die Kammer mit einer Mehrheit von nur 20 Stimmen die der Regierung günstige Tagesordnung Aibot genehmigt. 243 Deputirte stimmten für die Regierung, 223 aber, die Radikalen, Sozialisten, Boulangisten und wohl auch eine Anzahl Konservatve, gegen die Regierung. Die Rechte scheint nur durch die entschiedene Erklärung des Ministerpräsidenten Freycinet, daß die Regierung die von den Radikalen verlangte Trennung von Kirche und Staat zurückweise, daran verhindert worden zu sein, geschlossen gegen die Regierung zu stimmen. Aber jeder neue Tag kann in irgend einer beliebigen Frage ein Augenblicksbündniß zwischen der Rechten und der äußersten Linken der französischen Kammer gegen die Regierung zeitigen und hiermit den Sturz des Cabinets Freycinet-Constans bringen.

Orient.

In Bulgarien hat ein peinlicher Zwischenfall stattgefunden. Die bulgarische Regierung wies den französischen Zeitungs-Korrespondenten Chabourne wegen seiner falschen, Bulgarien feindlichen Nachrichten aus. Der Vertreter Frankreichs, Vanel, protestirte gegen die Ausweisung als eine Vertragsverletzung und erklärte dem Minister des Auswärtigen, er habe Befehl, alle Beziehungen zu der bulgarischen Regierung abzubrechen. Der Vorfall erregt in Bulgarien peinliches Aufsehen wegen der wenig wohlwollenden Haltung Frank-

„Sie ist falsch! Auch das noch und ich hätte darauf geschworen, sie sei echt. Doch Leopold hat Recht, auch hier am hohen G. kann man eine ganz seine Bleistiftlinie sehen. O, ich Thor, das ich es nicht sah. Was werden Wiedemeyer und die übrigen Kollegen sagen, die sich schon freuten, ein künstliches Unikum zu besitzen. Aber ich will zu Linden schiden, damit er kommt und sich das Jawort holt. Freilich, ihm wird die Angelegenheit mit der Handschrift auch fatal sein, doch da sie nicht sein Eigenthum ist, kann es ihn ja selbst nicht berühren.“

Hastig nahm er ein Billek hervor, warf einige Zeilen darauf und klingelte nach dem Diener.

„Hier bringen Sie den Brief sogleich an seine Adresse.“

Dann setzte er sich abermals hin und schrieb eine Anzeige für die Tagesblätter auf, wobei ein seltsames Lächeln um seine Züge spielte:

„Luise von Norden

Baron Ostar von Linden

Verlobte.

„Hm, diesem Faktum gegenüber kann auch der ärgste Mädchentroß nichts machen; mein Wille soll geschehen — nun doppelt, denn es gilt den armen Leopold zu retten. Wie schlimm ist es, daß er die reiche Spanierin nicht heirathen will.“

Zu Tisch lieg der Geheimrath sich wegen „weiläufiger Arbeiten“ entschuldigen, er wartete aber ungeduldig auf den Baron,

reichs und dessen Liebedienerei gegen Rußland, die man in dem bräutlichen Vorgehen zu erkennen glaubt.

Amerika.

Die amerikanische Einwanderungsstatistik ergibt für die letzten 10 Monate d. J. bezw. den gleichen Zeitraum des Vorjahres folgende Resultate:

Table with 3 columns: Country, 1891, 1890. Rows include England and Wales, Schottland, Irland, Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Böhmen, Ungarn, Uebrigcs Oesterreich, Rußland, Polen, Schweden und Norwegen, Dänemark, Niederlande, Italien, Schweiz, Alle anderen Länder, and Zusammen.

Die Statistik weist also eine ganz ungewöhnliche Zunahme für die ersten 10 Monate dieses Jahres gegen das Vorjahr (45 pSt.) auf, die in der Hauptsache wohl durch den materiellen Nothstand in Europa zu erklären ist.

Die Influenza ist nunmehr auch in verschiedenen Orten der Vereinigten Staaten aufgetreten. Die Anzahl der im Laufe der vergangenen Woche in Newyork der Krankheit Erlegenen beziffert sich, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, auf 5 Personen. Auch Mac Kinley ist an der Influenza erkrankt.

Afrika.

Wie dem Neuterischen Bureau aus Kairo gemeldet wird, sind Vater Dyrwalder und die Schwestern Catharina Chincarini und Elisabeth Venturini, Mitglieder der österreichischen Mission im Sudan, welche im Jahre 1883 zu Corosofa gefangen genommen und seitdem in Omdurman festgehalten wurden, gesund und wohlbehalten aus Omdurman in Corosofa eingetroffen.

Mannigfaltiges.

Gerichtszeitung, Verbrechen und Unglücksfälle. In dem weimarschen Orte Dymanssdorf brannten in der Nacht zum 11. d. M. 5 Geflügel nieder. Während des Feuers riß sich ein Hase los und galopirte auf dem Eisenbahndamm dem von Erurt kommenden Schnellzuge entgegen; als das Thier auf die Maschine stieß, wäre beinahe der Zug entgleist. Als die Mutter des Feuerwehrmannes Lautenberg in dem benachbarten Dorfe Lieberbach den Feuerruf hörte, fiel sie vor Schrecken um und war auf der Stelle todt. — In einem Hotel in Köln hat ein 16jähriges Bürgchen seine Geliebte zu erschlagen gesucht und sich selbst durch eine Revolverkugel getödtet. Der Junge ist der Sohn eines angesehenen Kaufmanns in Barmen, der mit dem 26jährigen, bei seinen Eltern bediensteten Mädchen eine Liebschaft hatte und mit demselben nach Köln gereist war. Als der Busche seinen ihm nachgeeilten Vater kommen sah, beging er die That, das Mädchen ist nur leicht verletzt; der Jüngling starb in den Armen seines Vaters. — In Böbling wurde der Bankier Albert verhaftet; derselbe soll sämmtliche bei ihm hinterlegten Deposits unterschlagen haben, darunter eins von 785 000 M. — Der Bruderermörder Graf Johann Wörner in Stockholm, der vor einigen Monaten seinen älteren Bruder ermordete, weil er ihm eine Geldunterstützung abschlug, ist zu lebenslänglicher Strafarbeit verurtheilt.

der sein Erscheinen für drei Uhr versprochen hatte. Die Zeit schien ihm zu schleichen, immer wieder sah er nach der Uhr und doch fehlte noch eine halbe Stunde an dem genannten Termin.

„Sehr gut, vortrefflich,“ hatte Baron Linden gemurmelt, als er das eilige Billek des Geheimraths gelesen, „er wird nun kommen! Die Schulden des Herrn Affessor machen Papa zahm, haha, vielleicht verhehlen sie mir auch zu der schönen Luise! Welch eine eifige Kälte setzte sie mir doch entgegen, als ich vorhin wagte, um ihre Hand zu bitten. Aber warte nur, meine Allerliebste, Du sollst es mir heimzahlen, wenn Du erst mein bist. Aug' um Aug'! Ruß um Ruß! Hm, vielleicht hat der Alte doch die Fälschung entdeckt und da muß er — schweigen! Juanas Gold wird dazu helfen, doch halt, wo ist ihr Brief an mich! Wenn der dem unseligen Affessor in die Hände fiel, dann wäre mir ein Duell sicher.“

Der Baron suchte emsig, aber er fand ihn nicht, er ahnte wohl kaum, daß sein Diener das gesuchte Blatt genommen, um es dem Burschen Leutholds „gegen baare Bezahlung“ abzuliefern!

(Fortsetzung folgt).

worden. Mutter B. in B. Dann er brachte si beruhtlo förmlich Krankenh in Uster Die Ber Mitglieder Hauptpo Geldsend ist damit kaffe in worden; gangen — In seinem Z Der Gru Reiterin den Bor haftet. Gro Abend b fabrik au boden ni Heute V dem Weg folgte ein von der Gebäude. Folge de Das Gel auch die Brandm auf die die Brü gezoen. Feuersbr Geschäft Stan Am 8 Johann Drens, i 15. Loth Wittern i mann J Rittenge. Geschlecht und Man in Tritta Reimer i eheliches Am 3 Hagen i Maria P Ulrich d Arbeiter in Siek. Daniel R Johanna Am 8 Martens Anna Joh 15. Sch Lange i Maria V Damelbe Han Pa Preiß in Christian mit der Gehften Am 2 Seemann 70 Jahr Elisabeth 61 Jahr Christian 61 Jahr Wolfberg 61 Jahr tina Ma Ganderl 13. Ver Lorenzen Franz P 14. An Hüttman Heinrich meinde Maria C Trittau, Friederit Greis, in Doris S 20. Arm garethä Trittau, Josim Gemeinb Stegelme Hinrich 2 mühle, C Johann 1/4 Jahr beth Bu Jahre. 3 heim Bu vorräth

worben. — Aus Gram über den Tod seiner geliebten Mutter versuchte sich der 28jährige Friseurgehülfe B. in Berlin zu erhängen, doch riß der Strick ab. Dann ergriff der Lebensüberdrüssige eine Latte und brachte sich damit so mörderische Streiche bei, daß er bewußtlos zusammenbrach. Er hatte sich den Kopf förmlich zerhackt und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. — Die Spar- und Leihkasse in Ulter (Schweiz) hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verlegenheiten sind durch Spekulationen der Mitglieder der Verwaltung entstanden. — Auf dem Hauptpostamt in Rotterdam hat ein Beamter eine Geldsendung von 150000 Gulden entwendet und ist damit entflohen. — Der Verwalter der Diözese in Gent, Domherr Verhaas, ist städtig geworden; mehr als ihn dürfte die Gemeinde den Abgang von 2 Millionen aus der Kirchenkasse beklagen. — In Galatz wurde der Zirkusdirektor Siboli von seinem Bruder Deskar durch Revolvergeschüsse getödtet. Der Grund der That war Eifersucht, da beide eine Neiterin der Gesellschaft liebten, welche dem Direktor den Vorzug gab. Der Brudermörder wurde verhaftet.

Großfeuer. Louisville, 9. Dezember. Gestern Abend brach ein Feuer in der Boone'schen Papierfabrik aus. Das Gebäude brannte bis auf den Erdboden nieder; 11 Leute kamen in den Flammen um. Heute Morgen um 4 Uhr, als die Feuerwehr mit dem Wegräumen der Trümmer beschäftigt war, erfolgte eine furchtbare Explosion in dem nebenstehenden, von der Firma Bamberger, Stroug & Co. benutzten Gebäude. Wahrscheinlich waren die Gasröhren in Folge des Brandes des Nachbarhauses gesprungen. Das Gebäude bildete sofort ein Flammenmeer, das auch die nächsten Häuser ergriff. Dann stürzte eine Brandmauer des Bamberg'schen Gebäudes mit Krachen auf die Straße. Acht Feuerwehrleute wurden unter den Trümmern begraben. Vier wurden todt herangezogen. Um 8 Uhr heute früh entstand eine andere Feuersbrunst in dem Bonbon- und Kolonialwaarengeschäft von Men u. C., unweit des Schauspielplatzes

der anderen Brände. 40 Mädchen waren im vierten Stock beschäftigt, als das Feuer hervorloderte. Die Mädchen konnten sich nicht über die Treppen flüchten und sprangen meistens auf einen im zweiten Stockwerk befindlichen Balkon. Einige wurden nicht verletzt, andere brachen Beine und Arme. Fünf besaßen nicht Muth genug, hinabzuspringen und kamen in den Flammen um. Der Brand steckte darauf auch eine Feuerwerkskörperfabrik an. Die fortwährenden Explosionen der Feuerwerkskörper hinderten die Löscharbeiten bedeutend. Der Gesamtverlust beträgt bei allen diesen Bränden 750000 Dollar.

Schiffbruch. Das Schiff „Enterkin“, von Glasgow nach Brisbane gehend, erlitt am Sonnabend Abend während eines Sturmes im Kanal in der Nähe von Ramsgate auf einer Sandbank Schiffbruch. 30 Personen von der Mannschaft ertranken, einer wurde gerettet.

Eines edlen Hauses minder edler Sprößling. Der junge Prinz von Hessen, ein würdiger Standesgenosse des Grafen Kleist vom Loß, der vor Jahr und Tag in München eine Gefängnißstrafe abgehüßt, weil er einen friedlich seines Weges wandelnden Bürger vom hohen Kutschbock herab mit einer Peitsche traktierte, hat bald nach dieser ruhmreichen Affaire den Schauplatz seiner Thätigkeit nach Augsburg und Umgegend verlegt, wo er mit ebensoviel Energie wie Erfolg darin arbeitet, sein riesiges mütterliches Erbschaftsgut durchzubringen. Der Graf von Luxemburg dürfte gegen ihn Weifenkabe gewesen sein. Der Prinz erwarb damals, so wird der Frik. Ztg. aus Augsburg geschrieben, die in unferer Nachbarhaft gelegenen Rittergüter Elgau und Langweid um den Preis von 700000 M. Auf ihnen organisierte er mit anerkanntem Talent eine fabelhafte tolle Wirtschaft, die mit der Landwirtschaft allerdings nichts zu thun hatte. Jede Species der Ausschweifung wurde mit liebevoller Hingebung gepflegt, bis der Krug schließlich lange genug zum Wasser, das in diesem Falle aus Wein bestand, gegangen war, und der Prinz unter Kuratel gestellt

wurde. Damit hatte der üppige, nachgerade zum öffentlichen Skandal gewordene Kultus der kombinierten Gottheiten Bacchus und Venus sein Ende erreicht. Die ganze Herrlichkeit brach zusammen. Das zur freien Verfügung des Prinzen gewesene mütterliche Erbe war futsch, dafür aber ein hoch in die Hunderttausende gehende Defizit vorhanden. So kam denn Alles, die Güter mit sammt dem Inventar, unter den Hammer. Dieser Tage wurde Elgau, das allein 400000 M. gekostet hatte, versteigert, und für 150000 M. von Herrn Hiermann aus Pforzheim erworben; der Prinz selbst ist abgereist, man weiß nicht wohin.

Das Ende vom Liede. Als Boulanger's Weizen blühte, fand neben den zahllosen anderen Bildnissen des Generals auch seine Bronzestatue vom Bildhauer Croisy ziemlich guten Absatz. Sie kostete anfangs 120, auch später immer noch 70 bis 80 Franken, man sollte also denken, daß sie nur von wohlhabenden Leuten gekauft wurde. Es scheint aber, daß selbst arme Teufel das Opfer ihrer Anschaffung brachten, wahrscheinlich in der Hoffnung, daß sie das ausgelegte Geld mit reichen Zinsen wiederbekommen würden, wenn Boulanger zur Macht gelangen und das versprochene goldene Zeitalter anbrechen würde. Jetzt, nach dem Zusammenbruche ihrer Hoffnungen, schleichen diese ernüchterten Schwärmer einer nach dem andern ins Verhau, um ihre Boulanger-Büste zu verkaufen. In den letzten sechs Wochen sind, wie man der Wess. Ztg. aus Paris schreibt, gegen 30 Stück des Kunstwerks bei dem Hauptamt und den Zweigämtern der Pariser Leihanstalt verpfändet worden. Diese leih 15 Francs darauf, denn es ist aus guter Bronze, welche im Bruch drei Franken fürs Kilogramm werth ist, und es wiegt fünf Kilogramm. So ist die letzte Urkunde des Geschichtsabschnitts vom Boulangerismus ein Pfandschein über fünfzehn Franken.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Was, dieser kleine Kasten soll 3 Mark kosten? in dem Bazar gegenüber bekomme ich für denselben Betrag einen viel größeren Steinbaukasten! Das glaube ich schon, erwiderte der Verkäufer, das sind Nachahmungen, bei mir dagegen bekommen Sie nur echte Anker-Steinbaukasten; nehmen Sie diesen Kasten nur ruhig mit, wenn er auch kleiner ist, Sie werden trotzdem viel mehr Freude damit bereiten, als mit den größeren Nachahmungen. Der Käufer nahm den Kasten, schien aber doch nicht recht befriedigt zu sein.

An dieses Vorkommnis wurde ich erinnert, als ich bei meinem diesjährigen ersten Weihnachtsumzuge vorwiegend nach Anker-Steinbaukasten fragen hörte. Ich suchte deshalb den mir zufällig bekannten vorjährigen Käufer auf und fragte ihn, wie er mit dem kleinen Kasten zufrieden gewesen sei. „D. sehr gut, man sieht es dem Dinge nicht an, welche Fülle von Unterhaltung darin steckt, ich kaufe diesen Weihnachten einen Ergänzungskasten! So oft ich mit meinem Jungen zusammen baue, freue ich mich darüber, daß ich mich seiner Zeit nicht durch die Größe der Nachahmung verleiten ließ, diese zu kaufen, denn ich habe bei einem Bekannten einen solchen Kasten gesehen, das ist gar nichts gegen meinen Kasten.“ Einige Tage später hatte ich Gelegenheit, ein gleich günstiges Urtheil über die Anker-Steinbaukasten zu hören, Eltern und Kinder sind ganz entzückt von den Prachtbauten und erfreut über die Einrichtung, vermittelt Ergänzungskasten den Stein- und Buchvorrath jedes Jahr vergrößern zu können. Ich glaube deshalb allen Eltern diesen gediegenen Geschenk-Artikel in erster Linie mit dem Bemerkten empfehlen zu sollen, daß die Richterliche Anker-Steinbaukasten-Fabrik in Rudolstadt auf Wunsch gern jedermann eine Preisliste zuendet.

Unübertroffen in Feinheit u. Milde u. seit elf Jahren bewährt. **Holländ. Tabak 10** Pfund lose i. Beutel sco. 8 Mk. nur bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz. 1

Standesamts-Nachrichten von Trittau.
Monat Dezember.

Am 8. Sohn dem Anbauer und Arbeiter Johann Heinrich Friedrich Fischer, genannt Drems, in Granderheide, Gemeinde Grände. 15. Tochter dem Maurermeister Theodor Wittern in Trittau. 22. Sohn dem Zimmermann Johann Jochim Hinrich Pünjer in Lütjensee. 16. Uneheliches Kind weiblichen Geschlechts in Trittau. 23. Sohn dem Anbauer und Maurer Friedrich Wilhelm Walter Glung in Trittau. 23. Tochter dem Arbeiter August Reimer in Granderheide, Gem. Trittau. 30. Uneheliches Kind männl. Geschlechts in Trittau. Aufgeboren.

Am 3. Postbote Johann Heinrich Christian Hagen in Lumühle mit Johanna Catharina Maria Weiß in Wihhave. 10. Arbeiter Franz Hinrich Carl Knaad in Großenfeld mit der Arbeiterin Anna Margaretha Dorothea Rath in Siet. 16. Diensthnecht Wilhelm Peter Daniel Kampf in Trittau mit der Dienstmagd Johanna Wilhelmine Nothe in Trittau. Verehelicht.

Am 8. Diensthnecht Johann Heinrich Gustav Martens in Grönwohld mit der Dienstmagd Anna Johanna Dorothea Eder in Grönwohld. 15. Schuhmacher Jochim Hinrich Christian Lange in Hohenfelde mit der Dienstmagd Maria Margaretha Magdalena Lüdemann in Samfelde. 22. Postbote Johann Heinrich Christian Hagen mit Johanna Catharina Maria Weiß in Wihhave. 22. Diensthnecht Peter Christian Ferdinand Siwers in Grönwohld mit der Dienstmagd Anna Maria Wilhelmine Gehlen in Bollmoor, Gemeinde Lütjensee. Gestorben.

Am 2. Arbeiter Johann Friedrich Nicolaus Seemann in Bollmoor, Gemeinde Lütjensee. 70 Jahre. 6. Arbeiterin Wittwe Dorothea Elisabeth Biefeldt, geb. Meyer, in Trittau. 61 Jahre. 12. Altentheiler Hinrich Nicolaus Christian Söttig in Trittau, 67 Jahre. 11. Ehefrau Catharina Dorothea Schwarze, geb. Wollberg, in Bollmoor, Gemeinde Lütjensee. 61 Jahre. 11. Altentheilerin Wittwe Catharina Maria Dorothea Jentel, geb. Jentel, in Granderheide, Gemeinde Grände, 62 Jahre. 13. Armenalunne Weber Hans Christian Lorenzen in Trittau, 87 Jahre. 13. Arbeiter Franz Peter Egers in Lütjensee, 74 Jahre. 14. Anbauer und Arbeiter Franz Hinrich Hüttmann in Trittau, 61 Jahre. 17. Arbeiter Heinrich Gottfried Dost in Dwerlaken, Gemeinde Lütjensee, 63 Jahre. 17. Johanna Maria Elisabeth Rosenau in Dohelust, Gem. Trittau, 5 Monate. 17. Armenalunne Wittwe Friederita Maria Christina Woldmann, geb. Greis, in Trittau, 57 Jahre. 18. Anna Sophie Doris Scharnberg in Grönwohld, 13 Jahre. 20. Armenalunne Wittwe Catharina Margaretha Sophie Lorenzen, geb. Wende, in Trittau, 82 Jahre. 21. Altentheiler Franz Jochim Christopher Schwarze in Bollmoor, Gemeinde Lütjensee, 64 Jahre. 26. Christiane Stegelmann in Trittau, 4 1/2 Jahre. 28. Weber Hinrich Friedrich Rudolph Kewels in Drahtmühle, Gemeinde Grönwohld, 41 Jahre. 28. Johann Jochim Heinrich Niemann in Köthel, 1/4 Jahr. Ehefrau Catharine Dorothea Elisabeth Duhler, geb. Hamerster in Trittau, 41 Jahre. 30. Altentheiler Johann Heinrich Wilhelm Buich in Wihhave, 71 Jahre.

Bekanntmachung.

Zur Publication des von dem am 19. November 1891 zu Ahrensburg mit Tode abgegangenen Rentiers **Huldolph Bock** errichteten Testaments steht Termin auf

Dienstag, 22. Decbr. 1891,
Vormittags 10 Uhr,

an.
Beifommende werden aufgefordert, ihre Gerechtsame in demselben wahrzunehmen.
Ahrensburg, den 5. December 1891.
Königliches Amtsgericht.
gez. **Hellborn.**
Veröffentlicht:
Wolter, Aktuar,
als Gerichtsschreiber.

Stoffe zu Anzügen, Paletots, Hosen u.

empfehle als passende
Weihnachts-Geschenke
zu soliden Preisen
F. Rathje, Schneidermeister,
Ahrensburg.

Fest-Geschenk

empfehle
Visiten Karten

auf Eisenblech-Karton,
mit den modernsten Schriften,
in sauberster Ausführung,
in eleganten Kästchen verpackt
E. Ziese's Buchdruckerei,
Ahrensburg.

Apothek in Ahrensburg

empfehle:
Fleischertrakt
Vanille
Gewürze
Entölten Cacao
Arrow-root.

Mobilien-Magazin

von
H. Griesenberg,
Tischlermeister.
Großes Lager aller Arten von Mobilien,
von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster
und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.
Ahrensburg,
Ecke der Bahnhofstraße und Hamburger Chaussee.

Empfehle:

Limburger Käse, pr. Kops 80 S.,
Harzer Käse
feinste Margarine, pr. Pfd. 70 S.,
frische Eier, St. 8 Pf., 13 St.
für **1.-**
Frau M. Lange.
Ahrensburg, Bahnhofstraße.

Magdeburger Sauerkohl
und Salzgurken

empfehle
Aug. Haase.
Ahrensburg.

Landwirthschaftliche Maschinen

aller Art
empfehle
Ahrensburg H. Peemöller.

Stets gleichmässiges Getränk,
wohl-schmeckend und nahrhaft.
STOLLWERCK'S
Eine Tasse
Herz
CACAO
25 Tassen
1 Tasse
STOLLWERCK'S
Herz
CACAO
1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacao vorräthig.

Prima Hamburger

Ruchen-Syrup
empfehle
E. Pahl.
Ahrensburg.

H. Stamer,
Sattler und Tapezier,
Ahrensburg, Grosse Strasse,
empfehle sich zur Anfertigung und Reparatur
von Pferde-Geschirren.



Großes Parthien-Lager
von **August Mosehuus,** Ahrensburg.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle mein
großes Lager aller **Manufakturwaaren,**
zu **äußerst billigen Preisen** in großer Auswahl.
Empfehle besonders:
Eine Parthie 1/4 feines reines Leinen zu Hemden
Meter 70, 75 und 80 Pf.
Einen großen Posten Mädchen-Regenmäntel in allen Größen.

H. F. David,
Schuhmachermeister,
Ahrensburg, Grosse Strasse,
empfehle sein reichhaltiges Lager von
Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln.
Anfertigung nach Maass u. Reparaturen
werden schnell geliefert.
Für die Winter-Saison empfehle eine
grosse Auswahl von
woll. Schuhen u. Pantoffeln,
enorm billig.



Caffee
in verschiedenen Qualitäten und
in vorzügl. gebrannter Waare, mit
der Dampf-Röst-Maschine gebrannt,
zu **billigsten Preisen.**
Caffeemehl
in ausgezeichneter Qualität zum
Beimischen des Caffeess
empfehle
Guido Schmidt.
Ahrensburg am Weinberg.

Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.
Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.



Anzeigen.
Gesangbücher,
elegant gebunden in Leinen, Leder
u. mit Goldschnitt, von 2 M.
75 S. an, ohne Goldschnitt elegant
gebunden a 1 M. 80 S., sind
vorräthig in
E. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

[4]

Sielmann & Rosenberg, Berlin,

Größtes Kleiderstoff-Geschäft Hamburgs und eigene Fabrik i. Elsf. Zweigniederlassung: **Hamburg, Graskeller 6.**

In der **Abtheilung für Kleiderstoffe** kommen zum **Weihnachts-Ausverkauf** zu nachstehend noch nie dagewesenen **billigen Preisen.**

West-Cheviot, geeignet für Hauskleider doppeltbreit, Mtr. 40 und 50 S., Krepp- u. Körper-Stoffe, sehr haltbar, für Haus- und Straßenkleider, glatt, gestreift u. in allen Melaugen, doppeltbreit, Mtr. 60, 75, 90 S. Einfarbige engl. Damentuche, in großer Farben-Auswahl, doppeltbreit, Mtr. 75 S., 90 S., 1 M. Reinwollene foulirte und Cheviot-Körper-Stoffe, modernes Straßenkleid, großes Sortiment, in neun Farben, doppeltbreit, Mtr. 1 M., 1.25 M., 1.50 M. Reinwollene schwere Körper-Cheviots in prachtvoller Farben-Auswahl für Promenadenkleider, doppeltbreit, Mtr. 1.50 M., 1.65 M., 1.90 M. Reinwollene echt englische Himalaya-Cheviots, sehr haltbare Qualitäten, in tuchartiger Ausriistung, neueste Farben, doppeltbreit, Mtr. 2 M., 2.25 M., 2.50 M. Reinwollene echt englische Himalaya-Reiges, in ganz originellen Jacquard-Mustern, in vorzüglichster Ausführung, doppeltbreit, Mtr. 2.50 M., 2.75 M., 3 M. Reinwollene echt englische Jacquard-Cheviots, melirt, gestreift und mit Koppengarn versehen, sehr elegante und dauerhafte Genres, doppeltbreit, Meter 2.75 M., 3 M., 3.50 M.

Schwarze und farbige Seidenstoffe in grosser Auswahl.

Schwarze Körper-Merveilleux, garant. Haltbarkeit, reine Seide, Mtr. 2 M., 2.25 M. Schwarze Krepp-Merveilleux, reine Seide, Mtr. 2.50 M., 2.75 M., 3 M. Damaste auf feinstem Krepp- und Atlas-Grund in Bouquet- und Ranken-Mustern, in Schwarz und in allen modernen Farben, sehr preiswerth.

Ball- und Gesellschafts-Stoffe in grosser Auswahl.

Lichtfarbige glatte Krepps, Cheviots, Cachemires und Foulés, doppeltbreit, reine Wolle, 75 S., 90 S., 1 M., 1.25 M., 1.50 M. Lichtfarbige Krepps mit hocheleganten damasirten Seiden-Ranken, doppeltbreit, Mtr. 1 M., 1.25 M., 1.50 M., 1.80 M. Seidengestickte lichtfarbige, reinwollene Krepp-Roben, 13.50 M., 15 M., 20 M., 25 M. Gestickte Battist-Roben 4.50 M., 5 M., 6 M., 8 M., 10 M., 15 M.

Sielmann & Rosenberg, Berlin,

Damen-Mäntel-Fabrikanten.

Zweigniederlassung: **Hamburg, Graskeller 6.**

Um mit unseren noch sehr großen Vorräthen bis Weihnachten zu räumen, lassen wir von heute ab nachstehende **billige Preise** eintreten.

Double-Stoff- und Eskimo-Jackets statt 15, 20 u. 25 Mk. jetzt 6, 8 u. 10 Mk.! Lange Winter-Paletots statt 25, 30 und 40 Mk. jetzt 15, 18 und 20 Mk.! Lange Winter-Mäntel mit neuen Cape-Kragen mit reichen Verzierungen statt 30, 40 und 50 Mk. jetzt 15, 20 und 25 Mk.! Wattirte Abend-Mäntel (Radfacon) lose und anschließend 10, 12, 15 Mk., zu Anfang der Saison das Doppelte. Kurze und lange Plüsch-Mäntel in jeder denkbaren Art bedeutend unter Fabrikpreis.

E H à 3038.

Zu Weihnachtsgeschenken



halte mein Lager von **Bilderbüchern, Jugendschriften, Schreibmappen, Lederwaaren,** als: **Portemonnaies, Zigaretten-taschen, Brieftaschen, Visiten-kartentaschen** mit u. ohne Stickerei, **Schreib-, Oblaten-, Briefmarken- und Photographie-Albums,** **Taschkasten, Federkasten,**

Briefpapier

in eleganten Kassetten zu billigsten Preisen bestens empfohlen. **E. Ziese, Ahrensburg.**



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. Das **Preisrätsel** ist nur echt mit „Anker“. Preis 50 Pfg.

Anker-Steinbaukasten

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten **Anker-Steinbaukasten** lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über das „Preisrätsel“ findet man in unserer illustrierten Preisliste, welche sich alle Eltern eiligst (gratis und franco) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle Steinbaukasten ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme **nur Richters Anker-Steinbaukasten,** welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorzüglich in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 1—5 Mark und höher.

E. Ad. Richter & Cie., l. u. l. Hoflieferanten, Rudolfsstadt, Thür. Nürnberg, Wien, Olten, Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Lager v. Korbwaaren

halte ich mein bedeutend vergrößertes aller Art zu billigen Preisen bestens empfohlen.

u. A. empfehle besonders:
Lehnstühle von 7 Mk. an
Kaiserstühle von 14 Mk. an
Blumentische von 7 Mk. an
Kinderwagen von 14 Mk. an
Kinderstühle von 2 Mk. an
Puppenwagen v. 2 Mk. 50 Pf. an
Papierkörbe und **Flaschenkörbe** von 3 Mk. an.
Kassetten mit und ohne Riemen von 60 Pf. an,
Handkörbe von 1,50 Mk. an, **Staubtuchkörbe**, garnirt, von 80 Pf. an, **Schlüssel- und Theelöffelkörbe**, weiß, braun, beige und vergoldet, von 80 Pf. an, **Arbeitskörbe** von 80 Pf. an, **Wäschekörbe**, eckig und oval, von 2 Mk. an.



Ahrensburg. **Th. Basedow, Korbmacher.**

Vorbereitung für die Postgehülsen-Prüfung von Dohrn u. Feddern in Kiel.

Glanzende Erfolge. Ausbildung sicher und schnell u. Garantie. Bewährte Fachlehrer. Eigene Pension. Aufnahme jeder Zeit. Schülerz. ca. 50.
Dohrn u. Feddern.

Bilderbücher

• Jugendschriften •
• Märchenbücher •
 in hübscher Ausstattung zu billigen Preisen empfiehlt
E. Ziese's Buchhandlung,
 Ahrensburg.

Am 2ten Weihnachtstage:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
Johs. Schierhorn,
 Ahrensburg.

Die Eheleute **Pernitt** in Meiendorf feiern am Sonntag den 20. Dezember d. J., ihre silberne Hochzeit.

Aug. Ahrens, Fisch- u. Conservenhandlung, Lübeckstr. Nr. 40, Wandsbeck.

Als passendes Festgeschenk empfehle:
 neue prima **Helgoländer Kronen-Sommer** in großen u. kleinen Dosen, **Sachs, Sardinen, Appelt, Sild,** in feinen Dosen (beste Marke), prima **Braunschweiger Spargel, junge Erbsen u. Bohnen** in Dosen, sowie alle Arten **Fisch-Conserven.** Postbestellungen werden prompt besorgt.

Schmiedeeiserne Stakette

und **Grabeinfriedigungen** liefert in verschiedenen Mustern zu soliden Preisen

Aug. Henze,
 Ahrensburg, Hamb. Chauffee.

28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl. Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Garten-spiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Zigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Hand-schubladen, Briefschreiber, Blumenwasen, Cigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle, etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Mit einer hübschen Auswahl von Tannenbäumen

empfehle ich auch zum diesjährigen Weihnachtsfeste bestens.
 Ahrensburg. **J. Leisering.**

Einige 100 Pfund Aepfel, Gold-Nainetten, hat noch zu verkaufen

Ahrensburg. **Drohsin,**
 Gerichtsdienner.

Biehmarkt auf der Sternschanze.

Bericht vom 10. bis 14. Dez. 1891.
 Schweinehandel: flau. An den Markt gebracht waren 3140 Stück. Unverkauft blieben 20 Stück. Preise für kleine Schweine 43—45 Mark per 100 Pfd., für große Schweine 46—48 Mark per 100 Pfd., Sauen 34—44 Mark per 100 Pfd. Rälberhandel: gut. An den Markt gebracht waren 120 Stück. Unverkauft blieben 10 Stück. Preise 50—80 Mk. per 100 Pfd.

Witterungs-Beobachtungen.

Dechr.	Barometer Stand in mm	Thermometer Stand Grad Reaum.	Wind
15. 9 u. 8.	759	+ 3	SW
16. 9 u. 8.	754	0	SW
Söchste Temperatur am 14. + 4 Gr.			
" " " 15. + 3 "			

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
 Nachdruck verboten!
17. Dez.: Veränderlich wolkig, Niederschläge, kälter, lebhaft windig. Sturmwarnung.
18.: Bedeckt, Niederschläge, wärmer, lebhaft windig. Vielfach Nebel.
19.: Bewölkt, Nebel, Niederschläge, lebhaft windig. Temperatur wenig verändert.